

nossenschaft nicht einverstanden waren. Die Leitung der Parteiorganisation aber hatte es nicht verstanden, auf diese Mängel und Schwächen und die Nöte und Sorgen der Genossenschaftsbauern sofort zu reagieren und wirksame Maßnahmen zu beschließen.

Mit diesen Aussprachen halfen wir der Parteileitung in ihrer Arbeit und erreichten eine hohe Beteiligung an der Wahl der Parteigruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter. In Verbindung damit gelang es uns auch, drei LPG-Mitglieder als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen. In diesem Zusammenhang muß ich aber noch auf die Aufgabe hinweisen, ständig die feindlichen Argumente zu zerschlagen, die mit ein Haupthindernis in unserer politischen Massenarbeit sind. Auch die Parteileitung in der LPG Trinvilleershagen erkannte vorher nicht die Gefährlichkeit der verlogenen feindlichen Argumente, die eine wesentliche Ursache für die politische Passivität waren. Jetzt hat die Parteileitung die Notwendigkeit einer beharrlichen und aktuellen Aufklärungsarbeit erkannt und die Aktivität der Mitglieder und Kandidaten, ja auch der Parteilosens, bei der Durchführung der Beschlüsse ist gewachsen.

In unserer täglichen Arbeit mit den Menschen stoßen wir ständig auf neue Mißstände, die es unbürokratisch zu beseitigen gilt. Vor der Strukturveränderung erhielten unsere LPG zum Beispiel nicht immer die erforderliche Hilfe durch unsere MTS und die Staatsorgane. Hier galt es, eine Wendung herbeizuführen. In einer Aussprache mit den Parteisekretären und Vorsitzenden der Genossenschaften und der Leitung der MTS wurde daher die Lage in den LPG beraten. Dabei stellte sich heraus, daß unsere LPG in der landwirtschaftlichen Arbeit hinter unseren werktätigen Einzelbauern zurückgeblieben waren und einige Brigadiere die Arbeit in den LPG unterschätzten. Wir kamen überein, daß jeder LPG die erforderlichen Traktoren und Geräte zugewiesen werden und diese mit Hilfe der LPG im Zweischichteneinsatz voll auszulasten sind. Heute kann ich sagen, daß die Arbeit gut vorangekommen ist und daß die Winterfurche fast abgeschlossen ist. (Artikel des Genossen Seidel traf am 16. Dezember 1955 in der Redaktion ein. Die Red.) Diese Maßnahmen bedeuten eine Ertragssteigerung von 10 bis 15 dz und die weitere Festigung der LPG.

Trotz der Erfolge, die wir durch die Strukturveränderung und die lebendige Arbeit erreicht haben, zeigt sich aber in einigen Dorf- bzw. LPG-Parteiorganisationen, daß die Qualität der Sekretäre noch nicht den Anforderungen unserer Partei entspricht. In dieser Hinsicht werden wir, wie das der Genosse Schirde* wan auf dem 25. Plenum vorgeschlagen hat, durch das Büro der Kreisleitung Genossen Instruktoren, die in dem Ort wohnen, als Sekretäre bzw. Leitungsmitglieder delegieren und wählen lassen. Wir setzen uns das Ziel, dort die Eigeninitiative der Parteiorganisationen zu entfalten und die führende Rolle der Partei in jeder Hinsicht zu verwirklichen. Hierzu möchte ich die Worte eines parteilosens Kollegen wiedergeben, der über unsere Arbeit folgendes sagte: „Ich achte und unterstütze die SED, die Partei der deutschen Arbeiterklasse. Aber ein Mangel, den unsere Parteiorganisation hat, ist der, daß man keinen richtigen Kapitän auf dem Schiff hat, der es versteht, das Schiff zu führen. Damit meine ich den Parteisekretär.“

Diese Worte eines Parteilosens zeigen, daß der Vorschlag des 25. Plenums, Genossen als Sekretäre bzw. Leitungsmitglieder zu delegieren, richtig ist. Diese Maßnahmen werden uns helfen, auch in den Parteiorganisationen, in denen